

VORWORTE: AUS DER LIEBE ZU DIR 9

1. FAN SEIN – Von der fantastischsten Mannschaft der Welt 13

Weil sie die besten und kreativsten Fans der Welt hat – Weil sie die schönsten Fangesänge der Welt hat – Weil es keinen schöneren Weg in ein Stadion gibt als den Frankfurter – Weil sie Jahr für Jahr die schönsten Trikots der Welt hat – Weil wir »de Maddin« haben – Mitarbeiter im Fanshop und Kultfan – Weil hier Toleranz nicht zelebriert, sondern gelebt wird: United Colours of Bembeltown und andere Aktionen – Weil jede Tradition in Frankfurt beginnt und von hier aus die Welt erobert – der Brezelmann – Weil man natürlich hier die beste Stadionwurst bekommt – Weil sie mit dem Eintracht-Shop schon immer ihren eigenen Fanshop mit ganz persönlicher Note hatte – Weil sie die besten aller Promi-Fans hat

2. TOR! TOR! TOR! – Unvergessliche Momente und unvergleichliche Typen . . 31

Weil sie am besten Europapokalfinale aller Zeiten teilnahm – Weil sie die größtmöglichen Dramen durchlebt hat – Weil sie die unglaublichsten Spiele gewonnen hat – Weil sie eines der legendärsten Relegationsspiele bestritt oder: Der Tag an dem uns Yeboah fast in die 2. Liga geschossen hätte – Weil sie den ersten afrikanischen Torjägerkönig der Liga hatte – Weil man nur mit der Eintracht grandiose DFB-Pokaltage erlebt – Weil sie die spektakulärsten Tore geschossen hat – Weil Deutschland nur mit Spielern der SGE Weltmeister werden kann – und Ausnahmen von der Regel wunderschön sein können ... – Weil sie die denkwürdigsten Jahreshauptversammlungen abhielt – Weil die Funktionäre so herrlich dysfunktional sein konnten – und dabei lustige, aussagestarke Namen trugen: Knispel, Sparmann und der Schuster, der besser bei seinen Leisten geblieben wäre – Weil sie Persönlichkeiten in ihren Reihen haben, die Eintracht Frankfurt leben – und arbeiten

3. DIE SÄULEN DER EINTRACHT –

11 herausragende Männer und ein Trainergott 55

Weil sie den besten Abwehrspieler aller Zeiten hatte: Charly Körbel – Weil sie Spieler hat, die aus unerfindlichen Gründen immer spielen – und auch noch Zico genannt werden: Uwe Bindewald – Weil sie mit Bruno Pezzey einen Ösi in ihren Reihen hatte, dem man ob seiner Spielweise Cordoba sofort verzeihen konnte und der viel zu früh von uns gegangen ist – Weil sie den besten Mittelfeldspieler aller Zeiten hatte: Uwe Bein – Weil nur hier Menschen zu Übermenschen werden können – Weil sie dank Augustine »Jay-Jay« Okocha das spektakulärste Tor der Ligageschichte erzielt hat – Weil es nur einen Jürgen Grabowski gibt – Weil ihre Stürmer Poeten zu Hymnen animieren – Weil sie mit Oka Nikolov in Sachen Treue den legitimen Nachfolger von Charly Körbel gefunden hat – Weil sie den besten Angreifer aller Zeiten hatte: Anthony Yeboah – Weil nur hier ein Homo-

Hölzenbein einen adäquaten Lebensraum finden konnte – Weil sie den besten Trainer aller Zeiten hatte: Jörg Berger

4. AN DER LINIE, AUF DEM GARTENSTUHL ODER IM CONTAINER –

Einzigartige Trainer 81

Weil sie die charismatischsten Trainer hatte – Weil sie immer wieder Trainer hatte, die den schönen Fußball favorisierten und auch spielen ließen – Weil Träume manchmal bloß hellgrau leuchten – Weil sie immer in der Lage ist, zu überraschen – leider auch negativ – Weil der Kopf das dritte Bein sein kann. Oder wie jetzt? – Weil unser »Christoph Dumm« Horst Heese hieß – Weil man nur hier vom Kneipenwirt zum Beinahe-Meister-Trainer werden kann – Weil echte Adler überall fliegen können – Weil hier Taten zählen und nicht Äußerlichkeiten – Weil hier aus jeder Not eine Tugend gemacht wird und man von oben einfach besser sieht – Weil auch der Fitness-Trainer der Titanic mal wieder von Bord geht und die Liebe bleibt – Weil sie Don Jupp überlebt hat

5. HINTEN DICHT – ZAHNÄRZTE, FAUSTKÄMPFER, OBSTBAUERN –

Die besten Keeper der Welt 105

Weil sie den besten Torhüter aller Zeiten hatte: Uli Stein – Weil sie den Mann verpflichteten, der den besten Blick auf das Wembley-Tor hatte: Hans Tilkowski – Weil sie mit Andy Köpke einen Nationaltorhüter im Tor hatten, der trotz 68 Gegentoren in der Liga 1996 in England die Deutsche Nationalmannschaft zum Europameistertitel führte – Weil sie einen Zahnarzt zwischen den Pfosten hatte – der zum Augenarzt musste – Weil hinten nicht immer alles dicht sein kann – Weil sie Torhüter hatte, die ihre Karriere durch heldenhafte Paraden abseits des Platzes beendeten ...

6. FRANKFURTER JUNGS – Die Helden aus der Heimat 117

Weil man hier auch in Badelatschen Karriere machen kann – Weil sie immer wieder aufrechte Kämpfer in ihren Reihen hatte, die nicht nur Spieler, sondern auch Fans waren – Weil sie den torgefährlichsten Mittelfeldspieler aller Zeiten in ihren Reihen hatte – Weil von den Frankfurter Golan-Höhen Weltklassefußballer kommen – Weil sie tragische, doch treue und sympathische Spieler wie Christoph Preuß hatte – Weil sie immer wieder Spieler mit lustigen Namen hatten, die zu Assoziationen führen mussten, die gelegentlich Bestätigung fanden – Weil sie mit Thomas Berthold den »Gottvater« des Bruder Leichtfußes in ihren Reihen hatte – Weil sie Spieler in ihren Reihen hatte, die alles, wirklich alles für den Verein geben – Weil sie mit »Manni – dem Libero« bereit war, jedwedes Klischee zu bedienen – Weil hier auch kürzeste Karrieren für die Ewigkeit sind – Weil man nur hier in einem Spiel zum Popstar werden kann – Weil sie mit Armin Kraaz einen Frankfurter Bub hatte, der der legitime Nachfolger des treuen Charly hätte werden müssen, es nicht wurde und heute umso mehr geliebt und gebraucht wird

7. UNBESUNGENE HELDEN – Das Fundament, auf dem die Säulen stehen . . . 137

Weil die Fans auch die ungeliebten Lieblinge in ihr Herz schließen – Weil sie Goldkettchen und Nebenerwerb zulassen – solange die Leistung stimmt – Weil durch Disco-Ronny Borchers mehr und mehr weibliche Fans gewonnen werden konnten – Weil sie Zauberer verpflichtete und diese viel zu rasch wieder gehen ließ – Weil sie echte Kicker in ihren Reihen hatte – Weil sie auch »One-Hit-Wonder« hervorbringen kann – Weil die Eintracht ein großes Herz für Kämpfer hat – Weil sie Spieler hatte, die sich ihre Dokortitel auf dem Platz verdienten – Weil sie mit modernsten Türmen in die Schlachten der 70er zog, mit dem Funkturm Uwe Klie-mann – Weil sie schon in den 70ern Linksaußen modernster Prägung hatte – Weil »der Scheppe« erst für einen ungarischen Mittelfeldspieler eine Rekordablösesum-me heraushandelt und dann kurios gekündigt wird – Weil sie dank eines FDP-Politikers einen Spieler aus der DDR verpflichten konnten. Oder: Norbert trifft Zizou – Weil hier auch mal bein- oder eisenharte Männer ihre Arbeit verrichten und nicht nur Schönheitspreise gewonnen werden – Weil es Mittelfeldspieler gab, deren Glanz und Gloria erst auf den zweiten Blick erkennbar sind

8. EINTAGSHELDEN, HOFFNUNGSTRÄGER UND EWIGE TALENTE –

Es ist schön, dass es euch gibt 159

Weil die echten Norweger die großen Helden sind – Weil sie bei der Verpflichtung neuer Helden auch mal so richtig danebenliegen kann – Weil nicht immer alles, was gut anfängt, auch gut enden muss – Weil der Frankfurter der Freund des Grie-chen ist – Weil sie dank Lajos Détári DFB-Pokalsieger wurde, ihn für unfassbares Geld verkaufte und bis heute niemand weiß, wo dieses ist – Weil ein kleiner Pole eine ganze Stadt verzaubern kann – Weil sie sogar zwischen Kängurus, Koalas und Wombats einen schlagkräftigen Stürmer finden – Weil man als Norweger in Frankfurt gerne mal zum Schweden wird – Weil Giorgos Tzavallas im Trikot der Eintracht das weiteste Tor der Bundesligageschichte geschossen hat – Weil hier der rechte Mann zur rechten Zeit den Aufstieg »erschießen« kann – Weil hier Juvhelen mitunter nur einmal glänzen – Weil sie Spieler hatte, die als »besondere Charaktere« gelten und diese zu besonderen Leistungen bringt – Weil so mancher Nachname eines Spielers dann doch aussagekräftig ist: Albert Streit oder: Nomen est omen – Weil sie auch mal bei Transfers danebengreifen kann oder: Altin flop, Oli Occéan und ein Elefant – Weil sie auch ewige Talente hervorgebracht hat

9. ON TOUR UND ANDERE WEGE ZUM ZIEL – Eintracht unterwegs 189

Weil man selbst im Herzen Münchens, »Bei Maria«, gleichgesinnte zuhauf trifft und gemeinsam die Adler siegen sieht – Weil selbst fern der Heimat und bei

Minusgraden der Samstagnachmittag der SGE gehört oder: Skiurlaub und Autoradio – Weil in LA 15:30 Uhr mitten in der Nacht liegt und man dank Internet die SGE weltweit verfolgen kann – Weil ein echter Fan im Zweifel zum letzten Mittel greift, um irgendwie dabei zu sein – zur Not telefonisch (wenn mal alles andere ausfällt) – Weil man in Sachsenhausen auch wunderbar Heimspiele sehen kann – wenn's mit de Tickets net geklappt hat ... – Weil der Wirt im »Quali« bei jedem Tor eines Griechen einen Ouzo ausgibt – Weil für meinen Verein kein Weg zu weit oder zu schwierig sein kann – Weil man der Eintracht wegen auch ungewöhnliche Maßnahmen ergreift – Weil die Zeiten der Hooligans vorbei sind – Weil auswärts andere Regeln gelten – Weil der Fan unter dem Motto »Hauptsache dabei« reist – Weil gute Sicht nicht immer alles ist

10. DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS – Turin, Turin, wir fahren nach Turin 213

Weil sie in Armin Veh den entspanntesten Trainer der Liga hatte – Weil Thomas Schaaf die nächste Dekade prägen wird – Weil sie in AMFG (Alex Meier Fußballgott) den legitimen Nachfolger von Uwe Bein in ihren Reihen hat – Weil es ihr gelingt, Spieler mit Argumenten, Emotionen und Tradition an sich zu binden: Pirmin Schwegler – Weil sie in Kevin Trapp den nächsten Nationaltorhüter in ihren Reihen weiß, der in die Schuhe des ewigen Okas tritt – Weil ihr peruanischer Innenverteidiger immer mit dem Messer zwischen den Zähnen spielt – Weil ein Königsteiner Bäckergerelle die nächste Nationalmannschaftshoffnung mit Frankfurter Wurzeln ist – Weil sie den besten Manager der Liga hat – Weil der Präsident der größte Eintracht-Fan ist

11. DIE BONUSGRÜNDE 229

EINTRACHT FRANKFURT INTERNATIONAL: Weil die United Colours of Bembeltown mehr denn je Ausdruck von Offenheit und Toleranz sind – Marco Russ – weil Adler kämpfen und siegen – Ach Marco ... – weil auch Siegertypen nur Menschen wie wir sind – Niko Kovač – weil eine internationale Truppe einen multinationalen Trainer braucht – Jesús Vallejo – weil sich ein junger Spanier in einer Saison in die Herzen der Fans und die erste Mannschaft von Real Madrid gespielt hat. Ein leider viel zu schnell beendetes Versprechen – »Schwarz-weiß wie SchNee«: Weil es solche Texte und Diskussionen braucht – Weil – Sorry Heribert – abgerechnet wird zum Schluss – Weil Bruno Hübner vor allem ein Auge für Torhüter hat – Weil die Mannschaft Saisonfinals á la Alfred Hitchcock mit einem Happy End krönt – Weil die Zukunft weder schwarz noch weiß, sondern rosig ist – Weil sie den Großneffen des Siegtorschützen des Wunders von Bern verpflichteten: Kevin-Prince Boateng

NACHWORT: DER ADDI UND DIE EISERNEN – MEHR ALS 111 GRÜNDE! . . . 253